

Mehr Grünfutter steigert Milchqualität

Imkermeister Hans Beer bei Kreisversammlung des BDM über die Bedeutung der „Fairen Milch“

Sulzbach-Rosenberg. (oy) „Wenn die Politik die Richtlinien, die für die Erzeugung von „Fairer Milch“ gelten, für die Landwirtschaft allgemein vorschreiben würde, bräuchte es gar keine Blühflächen-Programme.“ Mit dieser hinter sinnigen Feststellung strich Imkermeister Hans Beer aus Heideck den hohen Stellenwert einer gentechnik- und pestizidfreien, auf Grünfutter setzenden Milchwirtschaft heraus. Neben den Bienen würden so alle Lebewesen, darunter auch wir Menschen, profitieren.

Der Spruch „Wo Bienen sind, dort ist auch Gesundheit“, bringe es, so Beer bei der Hauptversammlung des Bundesverbandes Deutscher Milchviehalter (BDM) auf den Punkt: „Nur in einer intakten artenreichen Natur,



Der Einsatz des Mais-Beizmittels Poncho vernichtete in Baden-Württemberg zehntausende Bienenvölker. Den Imkern bot sich damals dieses traurige Bild: Unzählige tote Honigbienen vor den Fluglöchern der Bienenstöcke.

Bild: hzf

be das Zusammenspiel zwischen Ökologie und Landwirtschaft ungetrübt.

Dem sei aber nicht so. Schon seit vielen Jahren müssten sich Honigbienen und andere bestäubende Insekten mit zahlreichen Beeinträchtigungen auseinandersetzen. Durch die überbordende Intensivierung der Milchproduktion habe es Veränderungen in der bäuerlichen Landwirtschaft gegeben, denen viele Kleinbetriebe zum Opfer gefallen seien.

Verstärkter Maisanbau

Daraus resultierten gewaltige Umwälzungen der ländlichen Struktur und der Anbaumethoden. Diese Mengenexplosion wirkte sich natürlich fatal auf die Milchpreise für die Erzeuger aus. Profiteure waren einzig und allein Molkereien und Handel.

Viele Milchbauern mussten deshalb aufgeben oder stellten auf Biogas um. Es folgte die Vermaischung der Landschaft. Überbeanspruchung der Böden, Abtragung der Krume und Rückgänge bei Flora und Fauna waren drastische Folgen. Hier lauerten aber noch weitere Gefahren wie Überdüngung und gefährlicher Pesti-

zideinsatz. Erst im Jahr 2008 vernichtete das im Mais-Saatgut-Beizmittel Poncho enthaltene Nervengift Clothianidin der Firma Bayer zehntausende Bienenvölker in der Region Oberrhein in Baden-Württemberg. Aktuell hätten sechs Mittel eine Zulassung, die Clothianidin enthalten. Eingesetzt werden könnten diese bei

Mais, Möhren, Rüben, Raps und Kartoffeln. „Die Bienen sind der TÜV der Landwirtschaft, sie zeigen, wo die Landwirtschaft gesund ist“, so der frühere Fachagrarwirt gegenüber den Milchviehaltern.

Wenn solche massiven Eingriffe mit hochgiftiger Chemie erfolgten, könnten auch die dortige Landwirtschaft und deren Produkte nicht mehr gesund sein. Hier komme wieder die „Faire Milch“ ins Spiel, deren Lieferanten auf den Einsatz der Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide (z. B. Poncho) verzichten.

Omega-3-Fettsäuren

Der freiwillige Verzicht der „Faire-Milch-Bauern“ auf intensive Produktionsmethoden senke ausufernde Milchmengen und Produktionskosten. Dagegen steige aber die Milchqualität, was Imkermeister Hans Beer auf den höheren Anteil von Omega-3-Fettsäuren zurückführte. Diese Qualitätssteigerung resultiere auf dem verstärkten Einsatz von Grünfutter und Heu. Beer wünschte sich abschließend, dass viele weitere Landwirte die enormen Vorteile der „Fairen Milch“ schnell erkennen und ihre Betriebsweise anpassen.



Die Bienen sind der TÜV der Landwirtschaft, sie zeigen, wo die Landwirtschaft gesund ist.

Imkermeister Hans Beer

fühlen sich die Honigbienen wohl.“ Wenn den fleißigen Bestäubern hierzu die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen würden, blie-

OHNE GENTECHNIK

Einen entscheidenden Vorteil der „Fairen Milch“ sah Hans Beer im Verzicht auf den Einsatz von gentechnisch veränderten Komponenten. In der konventionellen Landwirtschaft würden riesige Mengen Soja als Eiweißlieferant eingesetzt. Dieser Soja komme großteils aus Argentinien. Auf 99 Prozent der dortigen Anbaufläche wachse aber die genmanipulierte Sojabohne „Roundup ready“ des Agrochemiekonzerns Monsanto. Milchbauern, die importiertes Soja verfüttern, könnten so keine gentechnikfreie Milch garantieren. Der Verbraucher sei den gentechnischen Veränderungen voll ausgeliefert. (oy)